

In Brasilien investiert insbesondere der Finanzsektor intensiv in die Digitalisierung


Immenses Potenzial für Effizienzgewinne in der Industrie / Von Gloria Rose (Januar 2019)

São Paulo (GTAI) - Brasiliens Regierung hat Strategien zur Digitalisierung verabschiedet, bei der Umsetzung und Regulierung hapert es. Künstliche Intelligenz nutzen hauptsächlich Großfirmen und Start-ups.

06.03.2019

- ▶ Digitalisierungsstrategie
- ▶ Strategie für künstliche Intelligenz
- ▶ E-Government
- ▶ Stärken/Schwächen
- ▶ Ausblick
- ▶ Kontaktadressen


Digitalisierungsstrategie

Im März 2018 veröffentlichte die brasilianische Regierung unter dem ehemaligen Präsidenten Michel Temer das Programm Estratégia para a Transformação Digital (E-Digital, unter: <http://www.mctic.gov.br/mctic/export/sites/institucional/sessaoPublica/arquivos/digitalstrategy.pdf> ). Die Strategie wurde ab Anfang 2017 von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe unter dem Dach des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie, Innovation und Kommunikation Ministério da Ciência, Tecnologia, Inovações e Comunicações (MCTIC) ausgearbeitet. Mehr als 30 Behörden und Organisationen waren beteiligt.

E-Digital analysiert den Status quo und formuliert Zielvorstellungen und geplante Initiativen für jeden der insgesamt neun Themenbereiche, die wiederum "grundlegenden Rahmenbedingungen" oder "digitaler Transformation" zugeordnet sind. Bei den Rahmenbedingungen geht es um Infrastruktur und Netzzugang, F&E und Innovation, Datensicherheit und Vertrauen, Bildung und Verfügbarkeit von Fachkräften sowie Außenwirtschaft. Zur digitalen Transformation gehören datenbasierte Wirtschaft, Welt verknüpfter Geräte, neue Geschäftsmodelle sowie Bürger und Regierung.

Strategie für künstliche Intelligenz

Die brasilianische Regierung verfolgt bislang keine explizite Strategie für künstliche Intelligenz (KI). Stattdessen existieren Aktionspläne bei Themen, für die KI ausschlaggebend ist.

Bereits seit 2014 arbeiten etwa 50 Institutionen an einer nationalen Strategie für das Internet of Things (IoT). Zusammengeschlossen sind die Verbände, Universitäten und staatlichen Institutionen in der IoT-Kammer des MCTIC. Eine mit der Entwicklungsbank BNDES erstellte Studie (<http://www.bndes.gov.br/wps/portal/site/home/conhecimento/pesquisaedados/estudos/estudo-internet-das-coisas-iot/estudo-internet-das-coisas-um-plano-de-acao-para-o-brasil> ) identifizierte vier Gebiete mit dem größten Potenzial für IoT-Investitionen: Landwirtschaft, Gesundheitssektor, Industrie und "urbane Räume". Für jeden Bereich wurden strategische Ziele ausgearbeitet. Darüber hinaus führte das MCTIC Ende 2017 mit ProFuturo (<http://www.mctic.gov.br/mctic/export/sites/institucional/tecnologia/>

IN BRASILIEN INVESTIERT INSBESONDERE DER FINANZSEKTOR INTENSIV IN DIE DIGITALISIERUNG

[tecnologias_convergentes/arquivos/Cartilha-Plano-de-CTI_WEB.pdf](#)) einen Aktionsplan für Industrie 4.0 ein, der bis 2022 umgesetzt werden soll.

Verabschieden soll den nationalen IoT-Aktionsplan die neue Regierung unter Jair Bolsonaro. Derweil treiben die Entwicklungsbank und das MCTIC das Thema IoT voran; 15 IoT-Pilotprojekte zu Gesundheit sowie zu ländlichen und zu urbanen Räumen haben zurzeit Aussicht auf finanzielle Unterstützung.

E-Government

Brasiliens E-Government-Strategie (<http://www.governodigital.gov.br/documentos-e-arquivos/egd%20Documento.pdf/view>) wurde 2017 überarbeitet und gab konkrete Ziele für 2018 und 2019 vor. Behörden in Zentralstaat, Bundesstaaten und Städten mit über 500.000 Einwohnern treiben die Digitalisierung voran. Vorreiter ist die 12-Millionen-Metropole São Paulo. Das Amtsblatt gibt es nur noch digital. Ab voraussichtlich Mai 2019 wird São Paulo alle Verwaltungsverfahren papierlos durchführen, 93 Prozent der Prozesse sind bereits digitalisiert.

Seit 2018 können sich die Brasilianer erstmals über eine App (<http://dni-br.com>) ausweisen. Das Documento Nacional de Identificação (DNI) vereint biometrische Daten und Angaben wie die Ausweisnummer RG, die Steuernummer CPF und die Zulassung zu Wahlen (Título de eleitor). Der oberste Wahlgerichtshof verfügt bereits über die biometrischen Daten von knapp 90 Millionen Brasilianern. Brasiliens neue Regierung plant nun einen elektronischen Ausweis, der zusätzlich Führerschein, Arbeitsbuch und Wehrdienstausweis erfasst.

Stärken/Schwächen

Die Nachfrage nach KI-Diensten, insbesondere der Produktlinie Watson von IBM, steigt gerade von Seiten großer Konzerne, und Bedarf haben auch Start-ups. Kleine und mittelständische Unternehmen halten sich jedoch zurück. Der Digital Transformation Index von Dell belegt, dass sich ähnlich wie in Deutschland etwa 6 Prozent der Unternehmen als Digital Leader einstufen.

Große brasilianische Unternehmen können mit den multinationalen Marktführern der jeweiligen Branche mithalten. Zu diesem Fazit kommt eine aktuelle Erhebung von McKinsey & Company, die den digitalen Wandel in 124 brasilianischen Konzernen aus acht Branchen untersuchte. Über Erfahrungen mit Machine Learning verfügen allerdings bislang nur wenige Gesellschaften.

Als besonders fortschrittlich erwiesen sich laut McKinsey-Studie die Finanzdienstleister. Banken, Versicherer und Anbieter von Zahlungsmodalitäten investieren verstärkt in eigene Akzelerator- und Inkubatorprogramme und beleben die Start-up-Szene. Neben dem Finanzsektor schnitten auch Unternehmen aus den Bereichen Einzelhandel, IKT und Konsumgüter besonders gut ab.

Darüber hinaus ist Brasilien als Agrarpionier auch bezüglich der Digitalisierung in der Landwirtschaft fortschrittlich (siehe dazu <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=brasilien-setzt-auf-agrarwirtschaft-40,did=1976408.html>). In der Gesundheitswirtschaft kurbeln insbesondere große Diagnostikketten wie Fleury und DASA die digitale Transformation an.

Schwächen weist das Land in der staatlichen Organisation und Regulierung auf. Es mangelt an langfristigen Konzepten und klaren Zuständigkeiten, Regierungswechsel beeinträchtigen die Konsistenz in der Politik. Ohne die Aktualisierung des Gesetzesrahmens verzögert sich der Ausbau des Mobilfunknetzes. Gelder aus Fonds sind seit Jahren blockiert, da Entscheidungen ausblieben. Aktuell wartet der IKT-Sektor auf die Konkretisierung der Vorgaben für die neue Datenschutzbehörde Autoridade de Proteção de Dados Pessoais (ANPD).






Ausblick

Durch die politische Krise ist der ohnehin ineffiziente Staat geschwächt. Private Initiative treibt die Entwicklung hin zu Digitalisierung und KI voran. In den Sektoren Finanzwesen, Einzelhandel, IKT, Agrobusiness und private Gesundheitswirtschaft, in denen die Unternehmen bereits jetzt investieren, verstärkt sich der Trend.

IN BRASILIEN INVESTIERT INSBESONDERE DER FINANZSEKTOR INTENSIV IN DIE DIGITALISIERUNG

In Brasiliens Industrie ist das Potenzial für Effizienzgewinne immens. Ohne politische Wegbereitung ist es aber eher unwahrscheinlich, dass kleine und mittelständische Unternehmen in den kommenden Jahren disruptive Technologien nutzen. Von politischen Entscheidungen abhängig ist auch der digitale Wandel im öffentlichen Gesundheitssystem SUS und in der staatlichen Verwaltung. Erste Ansätze bestehen. Die gravierende Haushaltskrise, auch auf Ebene der Bundesstaaten sowie der Städte und Gemeinden, kann die Entwicklung beschleunigen.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Kontakt	Anmerkung/Ansprechpartner
Associação Brasileira das Empresas de Software - ABES	http://www.abessoftware.com.br 	Branchenverband der Softwareunternehmen
Associação Brasileira de Internet das Coisas - ABINC	https://abinc.org.br 	Verband für IoT
Associação Brasileira de Inteligência Artificial - ABRIA	http://abria.com.br 	Verband für KI
Initiative "Brasil Digital"	http://www.mbc.org.br/portal/brasil-digital/ 	Dialog zwischen Ministerien und Unternehmen für mehr Effizienz in der öffentlichen Verwaltung
Associação Brasileira das Empresas de Tecnologia da Informação e Comunicação - Brasscom	https://brasscom.org.br 	Verband von Unternehmen und Institutionen für den digitalen Wandel

Weitere Informationen zu Brasilien finden Sie unter <http://www.gtai.de/brasilien>.

Mehr zum Thema Digitalisierung unter <http://www.gtai.de/wirtschaft-digital>.

Mehr zu:

Brasilien
Digitale Wirtschaft

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.